

Die ObstbaumpatInnen der Donaustadt

Das „AgendaDonaustadt Plus“ Fenster



Warum kümmern sich Menschen freiwillig um Obstbäume an öffentlichen Orten?

„Die Gartl-Projekte zeigen meinen Stadtkindern und mir, woher Lebensmittel kommen und welche Arbeit dahintersteckt. Damit erhalten sie wieder mehr Wert. Gleichzeitig erden und entschleunigen mich Natur und Garten ungenügend – wovon kann man das heute, in dieser stressigen und schnellebigen Zeit, noch behaupten? Außerdem kommen im Garten die unterschiedlichsten Menschen zusammen, die ich sonst vielleicht nie kennengelernt hätte.“, sagt Silvana Schmidt-Ukaj. Sie und ihre Kinder sind GartlerInnen im Paradiesgartl.

Durch Silvana und die anderen GartlerInnen kann die Idee der Agenda-Obstbaum-Projekte Wurzeln schlagen: Menschen werden selbst zu StadtgestalterInnen und StadtgärtnerInnen! Das ist schon an mehreren Orten passiert: Im „Paradiesgartl“ an der Heustadelgasse und am „Lobau-Wegerl“ in der Verlängerung der Flugfeldstraße gibt es seit mehreren Jahren von der Nachbarschaft gepflegte Bäume.

Im Oktober pflanzten engagierte Menschen nun auch auf der Donauinsel fruchttragendes Grün: Nahe der U2-Station Donaustadtbrücke machten sie der Donauinsel zum 30jährigen Jubiläum dieses nachhaltige Ge-

schenk. 30 PflanzlerInnen sind Obstbaum-PatInnen geworden und werden ihre Schützlinge auch in den nächsten Jahren betreuen und pflegen. Es gibt sogar eine Warteliste von Menschen, die schon auf die nächsten Pflanz-Aktionen warten.

Obstbaum-Experte Peter Sauer zeigte den PatInnen, was die Bäume brauchen, um gut zu gedeihen. Seine Liebe zu Obstbäumen begann vor langer Zeit: „Hat nicht jeder Mensch eine Obstsorte die ihn an seine Kindheit erinnert? Bei mir war es der Boskoop-Apfel, aus dem meine Oma den besten Kuchen gebacken hat. Auch die Stadtkinder sollten nicht auf diese wunderbare identitätsstiftende Erfahrung verzichten müssen. Also lasst uns gemeinsam mehr Waldviertler Kriecherln, mehr Kronprinzen Rudolph, mehr steirische Maschanzker, ja mehr Obst-Vielfalt in die Stadt bringen!“

Die Früchte – Apfel, Birne, Marille, Zwetschke, Ringlotten – sind für alle da. Alle Menschen, die bei einem der Obsthaine vorbei spazieren, können Obst ernten, soviel sie in ihren Händen tragen können.

Der Obsthain auf der Donauinsel ist der offizielle Start des Projekts „Obststadt Wien“. Der gleichnamige Verein möchte Menschen in ganz Wien die Möglichkeit geben, Obstbäume für alle zu pflanzen und zu pflegen. Außerdem werden die Obstbäume in einer digitalen Fruitmap vermerkt: www.wien.obststadt.at

MA49 und MA45 unterstützen die Obstprojekte mit Expertise und bei der Pflege. Die Bezirksvorstehung Donaustadt steht

voll und ganz hinter den Projekten: „Als Agendabeauftragte des Bezirks bin ich besonders stolz, dass wir diese zukunftsreichen Gemeinschaftsprojekte in unserem Bezirk verwirklichen. Durch gute Zusammenarbeit verschiedenster Player wurde aus einer Vision Realität. Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und die Sensibilisierung für das Entstehen unserer Nahrungsmittel stehen im Vordergrund. Unsere Donaustadt ist der grünste Bezirk Wiens und wird nun gleichzeitig zu einer genussvollen Nahrungsquelle für alle Wienerinnen und Wiener.“, sagt Bezirksrätin Cornelia Trinko, Agendabeauftragte der Donaustadt.

Alle Infos unter über dieses Projekt und andere finden Sie unter www.agendadonaustadt.at

Neu-Eröffnung!
MÜHLWASSER-PLATZ
 Lobaugasse 101 / Ecke Mühlwasserpromenade
DER IDEALE RASTPLATZ für Ihren Lobau-Ausflug!
 Ganzjährig geöffnet von DIENSTAG bis SONNTAG 7-22 Uhr / Mo Ruhetag
 Bei uns sind  willkommen!

30 jährige Bezirkstätigkeit mit zufriedenen Kunden



Walter Benkö
Baumeisterbetrieb
 Tel: 0664 110 13 52
benkoebau@gmail.com

Neubauten, Zu- und Umbauten,
 Fassaden, Mal- und
 Streifarbeiten, sämtliche
 Innenarbeiten, Pensionistenbäder
 Barrierefrei, Fliesenlegerarbeiten,
 Zäune, Terrassen, Pflasterungen

prompt * zuverlässig * preiswert